



Presseschau vom 11.05.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

wpered.su: **Kasbek Tajsajew: Unsere Hauptaufgabe ist die Stärkung der Kommunistischen Partei der DVR und der LVR**

Am 10. Mai fand ein Treffen von Parteiaktivisten der KP der DVR unter Leitung des ersten Sekretärs des ZK Boris Litwinow und dem ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralrats der SKP-KPSS, dem Sekretär des ZK der KPRF, dem Abgeordneten der Staatsduma der RF Kasbek Tajsajew statt. Bei der Veranstaltung antwortete er auf Fragen Donezker Kommunisten, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

„Wir haben heute keine wichtigere Aufgabe als die Stärkung der kommunistischen Parteien der Donezker und der Lugansker Volksrepublik“, unterstrich er.

Außerdem unterstrich Kasbek Tajsajew, dass die KPRF seit 2014 alles ihr Mögliche getan hat, um drei grundlegende Aufgaben zu lösen: die Anerkennung der DVR und der LVR von Seiten Russlands, die Verabschiedung eines Gesetzes, dass die Einwohner der Republiken die russische Staatsbürgerschaft erhalten können, die wechselseitige Integration der Wirtschaft des Donbass und der Russischen Föderation. Inzwischen ist eine der Fragen gelöst.

Dank der Anstrengungen der Kommunisten wurden 9000 Tonnen humanitäre Hilfe in den Donbass geliefert: Lebensmittel, Medikamente, Baumaterial. Ein Verdienst der KPRF und Kasbek Tajsajews persönlich ist es, dass die Absolventen der medizinischen Universität jetzt nicht nur Diplome der DVR, sondern auch der RF erhalten.

An dem Treffen nahmen der Vertreter des Moskauer Stadtkomitees der KPRF Wladimir Rodin, die Chefredakteurin der Zeitung „Prawda Moskwy“ Julija Michajlowa und die Koordinatorin der Interbrigade des Moskauer Stadtkomitees der KPRF Tatjana Desjatowa teil, die dem Sekretär des ZK der KP der DVR Stanislaw Retinskij Bücher und Materialien des 19.

Treffens der Kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau überreichte.

vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **achtmal das „Regime der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der LVR verletzt**, teilte die Vertretung der LVR im GZKK mit..

Beschossen wurden die Gebiete von **Kalinowo, Frunse, Shelobok** und die **Umgebung des Denkmals des Fürsten Igor** bei Staniza Luganskaja.

Geschossen wurde mit 152mm- und 122mm-Artilleriegeschützen, 120mm- und 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen.

Dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 10. Mai 3:00 Uhr bis 11. Mai 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 15. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Bajrak), Sajzewo, Schirokaja Balka, Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Donezker Flughafen (Volvo-Zentrum), Mineralnoje, Jasinowataja, Shabitschewo, Spartak.**

Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU gestern dreimal während des Tages den **Stadtteil Oktjabrskij von Donezk** mit Mörsern des Kalibers 120 und 82mm beschossen.

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 191.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 71.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung, der „Frühlings“-waffenstillstand in Kraft.

de.sputniknews.com: **Handelskrieg eskaliert weiter: Trump will Zollerhöhung für alle China-Importe**

In einem neuen Zug des Handelskrieges zwischen Washington und Peking hat US-Präsident Donald Trump die Erhöhung der Zölle auf „alle verbleibenden“ Importe aus China angeordnet. Dies teilte der US-Handelsbeauftragte Robert Lighthizer mit, der für die Umsetzung der Anordnung zuständig ist.

In einer Erklärung sagte Lighthizer am Freitag, dass der US-Präsident ihn mit der Erhöhung der Zölle auf „alle verbleibenden“ Importe aus China im Wert von rund 300 Milliarden Dollar beauftragt habe.

Früher am Freitag war trotz laufender Gespräche zwischen Lighthizer, US-Finanzminister Steven Mnuchin und dem chinesischen Vizepremier Liu He eine Anhebung der Sonderabgaben auf Importe aus China im Wert von 200 Milliarden Dollar in Kraft getreten. Die Zölle stiegen von bisher zehn auf 25 Prozent, woraufhin China mit

Vergeltungsmaßnahmen antwortete.

Über eine weitere Erhöhung der Zölle auf chinesische Waren sei noch keine endgültige Entscheidung getroffen worden. Wie Lighthizer präzisierte, würden Details dazu in der nächsten Woche veröffentlicht.

Trotz dieser weiteren Zuspitzung in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Washington und Peking glaubt der chinesische Vizepremier Liu He nicht, dass die Verhandlungen gescheitert seien. „Ich denke nicht, dass die Gespräche geplatzt sind. Im Gegenteil“, zitiert ihn die dpa.

Er bezeichnete die Stimmung der chinesischen Seite als „vorsichtig optimistisch“ und verwies darauf, dass eine Fortsetzung der Verhandlungen in Peking vereinbart worden sei.

Die Handelsbeziehungen zwischen Peking und Washington verschlechterten sich, nachdem Trump China des Diebstahls US-amerikanischer Technologien und geistigen Eigentums bezichtigt hatte. Anschließend erhöhten die USA die Zölle auf chinesische Waren im Gesamtwert von 50 Milliarden US-Dollar um 25 Prozent. Ende September führten die Vereinigten Staaten einen Zoll in Höhe von zehn Prozent auf chinesische Waren ein. Im Mai 2019 betraf eine Anhebung der Zölle von zehn bis auf 25 Prozent China-Importe im Wert von 200 Milliarden Dollar.

Am 8. Oktober letzten Jahres äußerte der chinesische Außenminister Wang Yi, das Vorgehen der USA in den Handelsbeziehungen mit China widerspreche den Interessen beider Länder.

Dan-news.info: Gratulation des Oberhauptes der DVR zum Tag der Donezker Volksrepublik

Liebe Freunde! Bürger der Donezker Volksrepublik! Ich gratuliere Ihnen zum fünften Jahrestag des allgemeinen Referendums über die Unabhängigkeit unseres Staates! Der heutige Tag ist für alle Einwohner der Republik sehr wichtig. Vor genau fünf Jahren haben wir uns einmütig für Unabhängigkeit, Freiheit und Gerechtigkeit ausgesprochen. Es waren fünf Jahre mühseliger Arbeit zum Wohl unserer Heimat. Wir haben den 2014 durch den Willen des Volkes geschaffenen jungen Staat verteidigt, als wir alle wie einer für unsere Werte, unsere Geschichte und Kultur, für die russische Welt aufgestanden sind: Heute gibt es eine Grundlage zu sagen, dass die Donezker Volksrepublik besteht und mit den ernsthaften Herausforderungen zurecht gekommen ist. Die Arbeit der Staatsorgane ist auf die Verbesserung des Lebens der Menschen, auf den Wiederaufbau der Wirtschaft ausgerichtet, wir haben eine starke Armee. Wir sind Russland näher gekommen – unsere Bürger haben schon die Möglichkeit, einen Pass der Russischen Föderation zu erhalten. Die Republik lebt und entwickelt sich. Wir haben die Perspektive, ein starker, gedeihender Staat zu werden.

Am Geburtstag der Republik will ich den Bürgern unseres Staates Erblühen, Wohlergehen und die Verwirklichung aller Lebenspläne wünschen! Gesundheit, Glück, Frieden und Gutes! Zum Tag der Republik!

Denis Puschilin, Oberhaupt der Donezker Volksrepublik

de.sputniknews.com: USA wollen zusätzliche Patriot-Systeme im Nahen Osten aufstellen – Medien

Vor dem Hintergrund einer neuen Eskalationsstufe im Streit mit dem Iran wollen die USA zusätzliche Luftabwehrsysteme Patriot in den Nahen Osten verlegen. Das teilte die Agentur Reuters unter Verweis auf eine gut unterrichtete Quelle mit.

Laut der Meldung hat der amtierende US-Verteidigungsminister Patrick Shanahan die Aufstellung von zusätzlichen Patriot-Systemen befürwortet. Indes nannte die Quelle nicht die genaue Zahl der Patriot-Systeme.

Diese Entscheidung ist laut der Agentur auf die angebliche Bedrohung seitens des Iran zurückzuführen.

Zuvor war eine Gruppe von US-Bombenflugzeugen vom Typ B-52 auf Anweisung des Weißen Hauses auf der Militärbasis in Katar eingetroffen, um die angeblich vom Iran ausgehende Bedrohung einzudämmen.

Zum Jahrestag des Ausstiegs der USA aus dem Iran-Abkommen hatte Teheran am Mittwoch angekündigt, einen Teil der im Atomabkommen festgeschriebenen Bestimmungen nicht mehr zu erfüllen. Es geht unter anderem um Reserven von angereichertem Uran und schwerem Wasser. Teheran sieht sich in Bezug auf diese Stoffe nicht mehr an das Abkommen gebunden. Die USA entsandten einen Flugzeugträger und strategische Bomber in die Region.

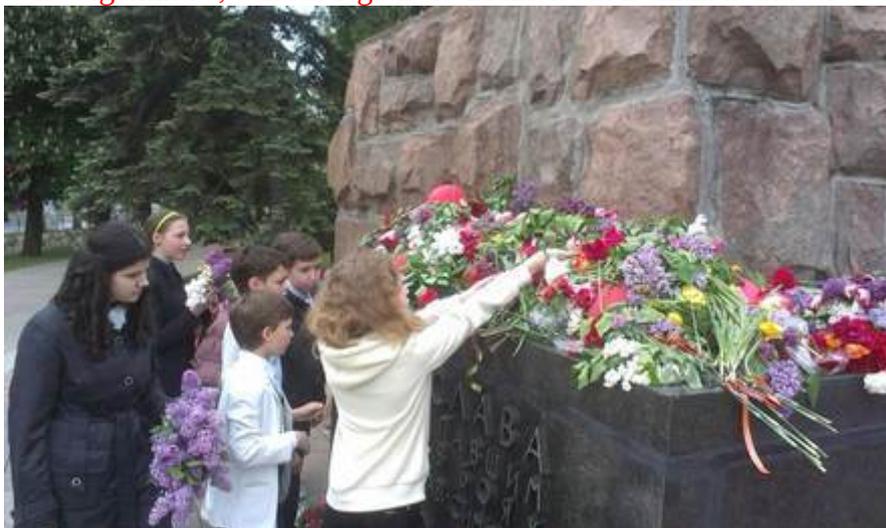


<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/30341/18/303411851.jpg>

wpered.su: In Donezk wurden Blumen an Denkmälern von Helden des Großen Vaterländischen Krieges niedergelegt

Am 10. Mai legte der zweite Sekretär des ZK des Leninschen Komsomol der DVR Anton Sajenko zusammen mit Kindern Blumen am Denkmal von F. A. Grinkewitsch auf dem Theaterplatz nieder. Dies teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Die Kinder hörten einen Bericht über die Beteiligung von Franz Andrejewitsch Grinkewitsch an der Schlacht von Stalingrad, an der Einnahme des Don, der Vernichtung der Mius-Front und schließlich an der Befreiung des Donbass. Nach der Niederlegung der Blumen am Grab von Grinkewitsch gingen die Kinder zum Denkmal für Kusma Akimowitsch Guow, der einer der Leiter der Verteidigung Stalingrads und der Befreiung des Donbass in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges war. Die Kinder ehrten sein Andenken mit einer Schweigeminute, danach legten sie Blumen am Denkmal und Grab des Helden nieder.



<http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/05/wu0WF-2Drgw.jpg>

nachmittags:

de.sputniknews.com: **US-Schiff soll in Hoheitsgewässer Venezuelas eingedrungen sein**
Ein US-Schiff soll in die Hoheitsgewässer Venezuelas eingelaufen sein, nach Verhandlungen aber seinen Kurs geändert haben. Dies teilten die Seestreitkräfte des lateinamerikanischen Landes mit.

Das US-Küstenwachtschiff USCG James soll am Mittwoch die venezolanische Wirtschaftszone durchquert haben. Am nächsten Tag änderte es jedoch den Kurs und näherte sich bis auf 14 Meilen dem Hafen von Guaira (Bundesstaat Vargas im Norden Venezuelas). Ein Patrouillenboot der venezolanischen Marine soll ihm entgegengekommen sein und geraten haben, die Richtung zu ändern.

„Nach Funkgesprächen war man auf der USCG James zur Überzeugung gelangt, dass es notwendig sei, den Kurs zu ändern und unsere Gewässer zu verlassen“, heißt es in einer Erklärung der venezolanischen Marine.“ ...



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32493/91/324939157.jpg>

de.sputniknews.com: **„S-400-Deal abgeschlossen“: Türkei dementiert Nachricht über „Erdogans Rückzieher“**

Die Türkei hat den Bericht über den angeblichen Verzicht Ankaras auf den Erwerb der russischen Raketenabwehrsysteme S-400 dementiert. Die entsprechende Erklärung hat Fahrettin Altun, der Kommunikationschef des Präsidentenbüros, am Freitag via Twitter abgegeben.

„Ihre Quellen liegen falsch. Informieren Sie sich bei mir: Der S-400-Kauf ist ein abgeschlossener Deal“, schrieb Fahrettin Altun. Damit wies er den Bericht der „Bild“-Zeitung zurück, die zuvor unter Berufung auf diplomatische Kreise aus Ankara über „Erdogans Rückzieher“ beim S-400-Deal berichtete.

Russland und die Türkei hatten im Dezember 2017 ein Kreditabkommen zur Lieferung von S-400 unterzeichnet. Ankara kauft demnach zwei Batterien, die von türkischen Militärs bedient werden sollen. Zwei weitere Batterien sollen in der Türkei montiert werden.

Die USA und andere Nato-Länder hatten Ankara wiederholt wegen des Deals mit Moskau kritisiert. Zudem hatte das Pentagon der Türkei klar gemacht, dass der Erwerb der russischen Raketenabwehrsysteme S-400 ihre Teilnahme am Programm zur Entwicklung des neuesten US-amerikanischen F-35-Jagdbombers völlig ausschließen werde.

Zuvor hatte der Sprecher des US-Verteidigungsministeriums, Eric Pahon, gegenüber russischen Medien erklärt, dass Washington den S-400-Erwerb durch die Türkei als einen „strategischen Trick“ Moskaus betrachte, der darauf abziele, einen Keil zwischen Ankara und seinen westlichen Verbündeten zu treiben.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32141/27/321412782.jpg>

mil-lnr.info: **Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I. M. Filiponenko**

Die ukrainischen terroristischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden **achtmal provokativen Beschuss** durchgeführt, darunter mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen, insbesondere 152mm- und 122mm-Artilleriegeschützen. Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik **mehr als 150 verschiedene Geschosse abgefeuert**.

...

Die ukrainischen Truppen zeigen neben dem ständigen provokativen Beschuss unseres Territoriums wieder **Aktivitäten am Abschnitt zur Trennung von Kräften und Mitteln im Gebiet von Solotoje**.

In Verletzung der Minsker Vereinbarungen konzentriert das Kommando der 54. Brigade in diesem Abschnitt Kräfte und Mittel. Unsere Aufklärung hat die Stationierung von zwei Abwehrgeschützen 3U-23 und vier getarnten Schützenpanzern festgestellt, außerdem erfolgen Arbeiten zur Befestigung der Positionen. Diese Tatsachen bestätigen auch die OSZE-Beobachter in ihren Berichten. ...

de.sputniknews.com: **Weißrussland bekommt von Russland neue Jets**

Die Streitkräfte Weißrusslands haben im Rahmen eines Kooperationsabkommens vier Übungskampfflugzeuge Jak-130 von Russland bekommen. Darüber berichten russische Medien mit Verweis auf eine Pressemitteilung des weißrussischen Verteidigungsministeriums am Samstag.

„Die Lieferung von weiteren Kampftrainingsflugzeugen Jak-130 ist erledigt. Im Rahmen der Vereinbarung zwischen dem Verteidigungsministerium Weißrusslands und dem russischen Unternehmen ‚Irkut‘ über die Entwicklung der militärtechnischen Zusammenarbeit bekam die Armeeeinheit 19764 vier weitere Flugzeuge“, hieß es in der Mitteilung.

Anlässlich des Eintreffens der Maschinen gab es auf dem Flugplatz Lida in Westweißrussland eine Begrüßungszeremonie.

„Die einzigartige Flugleistung der Jak-130 hat die Möglichkeiten zur Vorbereitung des Flugpersonals für den Kampf gegen Boden- und Luftziele erheblich erweitert“, so das Verteidigungsministerium weiter.

Die Piloten des Flugplatzes in Lida haben seit 2015 schon mehrmals Jak-130 Flugzeuge

geliefert bekommen. Im Jahr 2019 ist außerdem die Lieferung von Radarsystemen „Sopka“ und „Protiwnik-GE“ sowie die Modernisierung von Panzern T-72 geplant.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/30117/65/301176507.jpg>

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 11.05.2019

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **15-mal das Regime der Feueereinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von zehn Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben ukrainische Kämpfer von den Positionen der 30. und der 53. mechanisierten Brigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Garas und Grusewitsch die Gebiete von **Sajzewo (jushnoje)**, **Schirokaja Balka** und **Dolomitnoje** mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer die Kriegsverbrecher der 24. mechanisierten Brigade unter Kommando von Guds das Feuer mit 120mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen auf die **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** und das **Gelände des Flughafens von Donezk** eröffnet.

Außerdem haben Kämpfer der 57. Panzergrenadierbrigade und der 93. mechanisierten Brigade Mischantschuks und Bryshinskijs die Gebiete von **Shabitschewo**, **Jasinowataja**, **Mineralnoje**, **Jakowlewka** und **Spartak** mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzern, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Infolge des Mörserbeschusses wurde ein Schaden an einem privaten Wohnhaus in Donezk, Stepnaja-Straße 114 festgestellt. Die Bewohner des Hauses mussten die ganze Nacht im Keller verbringen.

Insgesamt wurden 12 120mm- und zehn 82mm-Mörsergeschosse auf das Territorium unserer Republik abgeseuert.

Durch erwidertes Feuer mit nicht von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen wurden **zwei ukrainische Kämpfer vernichtet und drei weitere verletzt**.

Wir erhalten weiter Informationen über den Stand der Dinge in der 35.

Marineinfanteriebrigade. Im Zeitraum vom 5. bis 10. Mai arbeiteten in der Brigade zwei Kommissionen, um die Lage der Dinge zu untersuchen. Die Ergebnisse zwangen das Kommando der OOS, gegenüber dem Brigadekommandeur Palas zu äußersten Maßnahmen zu greifen, er wurde vor eine Überprüfungscommission geladen, um festzustellen, ob er den Anforderungen seiner Funktion entspricht.

Um sich in den Augen des neuen Kommandeur der OOS zu rehabilitieren, hat Palas am 9. Mai einem Offizier des 88. Bataillons der 35. Brigade, Hauptmann Golik, die Aufgabe gestellt, eine Diversions- und Erkundungsgruppe aufzustellen und einen Kampfausfall im

Gebiet von Starognatowka vorzunehmen.

Die Untergebenen Goliks weigerten sich, den Befehl auszuführen und begründeten dies mit dem letzten gescheiterten Ausfall einer Diversions- und Erkundungsgruppe und dem Verlust unter dem Personal.

Golik entschied, seinen Untergebenen ins Gewissen zu reden, dann ging er zu Drohungen mit einem Militärtribunal und Gefängnisstrafen über. Während des Wortgefechts schoss einer der Soldaten mit einer Maschinenpistole auf seinen Kommandeur. Um den Vorfall nicht öffentlich werden zu lassen und der strafrechtlichen Verantwortung zu entgehen, befahl der Brigadekommandeur Palas, den Tod Goliks als kampfbedingten Verlust durch Beschuss von Seiten der Volksmiliz darzustellen.

Bisher gelingt es Palas, die Umstände des Todes von Hauptmann Golik zu verheimlichen und die Vertreter des militärischen Rechtsordnungsdienstes, die zur Durchführung einer Ermittlung in der Brigade eingetroffen sind, „an der Nase herumzuführen“.

Ich will dem Kommando der OOS versichern, dass die geplanten Diversionsaktivitäten erfolglos bleiben werden. Von informierten Quellen erhalten wir zuverlässige Informationen, die es erlauben auf die Pläne des Gegners adäquat zu reagieren.

Zum Abschluss will ich allen Einwohnern der Donezker Volksrepublik zum Tag der Republik gratulieren und starke Gesundheit und einen friedlichen Himmel über dem Kopf wünschen.

de.sputniknews.com: **Warum westliche Geheimdienste sich so für sowjetische Militärparaden interessierten**

Das US-amerikanische Archiv für nationale Sicherheit (National Security Archive) hat Ende 2018 zahlreiche Dokumente veröffentlicht, die eine gewisse Vorstellung von der Tätigkeit westlicher Geheimdienste in der Sowjetunion vermitteln.

Der Kurator der Abteilung für Weltraumgeschichte im Nationalen Museum für Luft- und Raumfahrt in Washington, James David, hat die genannten Dokumente analysiert und der Agentur Sputnik erläutert, warum die Paraden in der Sowjetunion für die Geheimdienste von besonderem Interesse waren.

Das Sammeln von Angaben zu Standorten sowjetischer Raketen sowie zu Flugplätzen und anderen Objekten erfolgte in den 1960er Jahren vor allem mit Hilfe von Aufklärungsflugzeugen U-2, die allerdings nur 24 erfolgreiche Missionen über der Sowjetunion ausführten. Bei der 25. und letzten Mission dieser Art wurde die von Gary Powers geführte Maschine vom Boden aus abgeschossen. Nach diesem Misserfolg verlegten die USA das Schwergewicht beim Fotografieren von wichtigen Objekten auf sowjetischem Territorium in Richtung Weltraum.

Die erste erfolgreiche Satelliten-Aufklärungsmission, CORONA, bei der ein bedeutender Teil der Sowjetunion fotografiert wurde, sei laut David am 18. August 1960 durchgeführt worden. Im Jahr 1963 wurde der Satellit GAMBIT-1 gestartet, der mit vervollkommenen optischen Geräten ausgerüstet war.

„Im Zeitraum von 1966 bis 1986 wurde GAMBIT-3 eingesetzt. Die mit seiner Hilfe gewonnenen Fotoaufnahmen und Geheimdienstinformationen werden bis jetzt geheim gehalten“, so David.

Dem Satelliten GAMBIT-3 folgte HEXAGON, der im Jahr 1971 gestartet wurde.

„Unser erstes digitales System mit der Codebezeichnung KENNEN hat im Dezember 1976 abgehoben“, sagte David.

Trotz des Umstandes, dass die Weltraumaufklärungsmittel in den USA ständig vervollkommen wurden, konnten sie nur selten sowjetische ballistische

Interkontinentalraketen fotografieren, und zwar nur bei Teststarts.

Laut David wurde sowjetische Kampftechnik bei allen Paraden – nicht nur in Moskau, Leningrad (heute St. Petersburg) und anderen Städten, sondern auch in Ost-Berlin, Prag und China fotografiert. Die Bilder seien sehr ausführlich gewesen und hätten den Zielen des

wissenschaftlich-technischen Erkundungsdienstes entsprochen.

Laut dem Experten konnten solche Fotoaufnahmen in Verbindung mit telemetrischen Flugdaten einer ballistischen Interkontinentalrakete und mit „Informationen aus anderen Quellen“ Aufschluss über die Stufenzahl, den Treibstoff, die Kampfmasse und die Reichweite einer Rakete geben.

Auf der Website des Archivs für nationale Sicherheit sind offengelegte Fotos veröffentlicht, die sowjetische Militärparaden auf dem Moskauer Roten Platz in verschiedenen Jahren zeigen.

Nach mehreren Fotos von der 1.-Mai-Parade 1960 zu urteilen, wird klar, dass die Aufnahmen von mehreren Personen, darunter auch von einer „sowjetischen Quelle“, stammen. Es handle sich um eine ballistische Mittelstreckenrakete R-12 (SS-4 nach westlicher Klassifizierung), eine ballistische Rakete R-17 (SS-1 Scud), selbstfahrende Artillerieanlagen und mobile Fla-Raketenkomplexe S-75 „Desna“ (SA-2 Guideline), so David.

Die Fotoaufnahmen von weiteren Paraden zeigen eine ballistische Zweistufen-Rakete GR-1 (SCRAG), eine ballistische Interkontinentalrakete RT-20 (Scrooge), eine schwere Rakete mit trennbaren Kopfteil R-36 (SS-9) u.a.m.

Zu den offengelegten Fotos gehören auch Berichte, die anhand der gemachten Bilder verfasst wurden. Einer der Berichte gilt der Rakete A-350 (Galosh nach Nato-Klassifizierung), die Bestandteil des Raketenabwehrsystems von Moskau war.

Laut dem Experten seien Anfang der 1970er Jahre bereits Tausende Fotoaufnahmen von Militärparaden gemacht worden.

David sagte ferner, dass die Satellitentechnologien von heute ganz anders seien und die dahingehenden Fotoabbildungen eine viel höhere Qualität aufwiesen. Der Experte ist trotzdem der Meinung, dass Fotos, die am Boden gemacht werden, auch heute noch zum Sammeln von Waffendaten gehören müssen.

abends:

Dan-news.info: Ein großer Zug „Zeitleiste“ zum 5. Jahrestag der DVR fand im Zentrum der Hauptstadt der DVR statt.

An der Spitze gingen das Republikoberhaupt Denis Puschilin, Minister und Leiter von Behörden sowie ausländische Gäste. Dann kamen die Abgeordneten des Volkssowjets der DVR. Insgesamt nahmen als Teilnehmer und Zuschauer etwa 40.000 Einwohner der DVR teil.

Auf Fotos waren auf langen Seitentransparenten Stationen aus der Entstehung und Entwicklung der DVR dargestellt.



https://dnr-online.ru/wp-content/uploads/2019/05/IMG_7216-1024x683.jpg

de.sputniknews.com: **USA haben keine Strategie im Umgang mit China – Ex-Verteidigungsminister**

Laut Robert Gates, dem ehemaligen US-Verteidigungsminister, haben die USA keine Strategie im langfristigen Umgang mit China, daher hat dieses Land Vorteile im anhaltenden Handelsstreit.

„Sie haben Ziele gesetzt, sie haben eine Strategie, um diese Ziele erreichen zu können“, sagte Gates im Gespräch mit dem TV-Sender CBS, in dem er auch Chinas Entwicklung auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz (KI) und der Robotik thematisierte.

Ihm zufolge verfolgt China eine Initiative unter dem Titel „Made in China 2025“, die darauf abzielt, Subventionen für chinesische Unternehmen bereitzustellen, damit diese in zehn High-Tech-Bereichen, darunter Robotik und KI, eine beherrschende Stellung einnehmen können.

„Wir haben wirklich keine Strategie“, sagte Gates. „Wir haben seit einiger Zeit keine Strategie mehr gehabt.“

Donald Trump sei nicht der erste US-Präsident, der versuche, dem Aufstieg Chinas auf der Weltbühne entgegenzuwirken: Auch mehrere andere Präsidenten hätten Schwierigkeiten damit gehabt, fügte der ehemalige US-Verteidigungsminister hinzu.

Zuvor hatte der Vize-Ministerpräsident Chinas, Liu He, erklärt, dass die Zusammenarbeit die einzig richtige Wahl für China und die USA bleibe.

wpered.su: **Die Amwrosiewker Kommunisten nahmen am „Unsterblichen Regiment“ teil**
Am 9. Mai nahmen die Kommunisten Amwrosiewkas am „Unsterblichen Regiment“ teil. Mit Fotos ihrer Siegersoldaten gingen sie unter roten Flaggen zum Ewigen Feuer und legten Blumen nieder, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Am Tag zuvor, am 8. Mai, nahmen die Kommunisten im Rahmen der Delegation des Amwrosiewka-Bezirks an den Festveranstaltung auf Saur-Mogila teil.



<http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/05/DSCN0413-768x576.jpg>

de.sputniknews.com: **Ukraine nimmt den Transit von russischem Öl wieder auf**

Die Ukraine hat den Transit von russischem Öl, das über die russische Pipeline „Druschba“ (dt.: Freundschaft) nach Europa fließt, wieder aufgenommen. Dies teilt das ukrainische Ölunternehmen Ukrtransnafta am Samstag via Facebook mit.

Die Lieferungen seien aufgenommen worden, nachdem die Fachleute des ungarischen Öl- und Gasunternehmens MOL zusätzliche Untersuchungen zur Qualität des aus Russland stammenden Öls durchgeführt und ihre Abnahmebereitschaft bestätigt hätten, heißt es im Facebook-Beitrag.

Die Ukraine hatte den Transit von russischem Öl am 25. April gestoppt, als die Verunreinigung des Öls in der „Druschba“-Pipeline durch Kohlenwasserstoffe minderer Qualität mit einem hohen Gehalt an chlororganischen Verbindungen bekannt geworden war. Die entsprechende Meldung verbreitete damals der weißrussische Staatskonzern „Belneftechim“. Danach hatten sich die europäischen Verbraucher, darunter Polen, geweigert, das Öl anzunehmen.

Ukrtransnafta hat laut Medienberichten bereits die wegen des Vorfalls verzeichneten Verluste auf 9,2 Millionen Griwna (etwa 350.000 Dollar) geschätzt. Das Unternehmen plane, das Öl in den weiteren Berichtsperioden bis Ende 2019 in größeren Mengen zu pumpen. Die ukrainische Seite stellte fest, dass „alle materiellen Verluste von jener Seite getragen werden sollen, die ihre Pflichten nicht erfüllt hat“.

Weißrussland habe den Schaden noch nicht genau beziffert. Präsident Alexander Lukaschenko soll jedoch gesagt haben, dass der Wirtschaft des Landes hunderte von Millionen Dollar abhandengekommen seien. Minsk habe den Stopp des Transits von verunreinigtem Öl so weit wie möglich mit dem Ziel hinausgeschoben, um den Schaden für Russland zu minimieren, fügte Lukaschenko hinzu.

wpered.su: **In der DVR fand ein internationales antifaschistisches Forum statt**

Am 10. Mai fand in der Donezker Volksrepublik auf Initiative der Kommunistischen Partei der DVR ein internationales antifaschistisches Forum statt. Die Veranstaltung fand im Rahmen der 1. internationalen Solidaritätsbrigade zum 9. Mai statt, an der Kommunisten der DVR, Russlands, Deutschlands, Spaniens, der Türkei, Kolumbiens und Lettlands teilnahmen. Die Brigadisten besuchten Donezk, um ihre Solidarität mit der KP der DVR und dem ganzen Volk des Donbass und seinem Kampf gegen den ukrainischen Nationalismus und Weltimperialismus zu erklären, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Das internationale antifaschistische Forum fand an einem für die Donbasser Kommunisten symbolischen Ort, auf Saur-Mogila, statt. Gerade gab es harte Kämpfe gegen die faschistischen deutschen Besatzer im Jahr 1943 und gegen die ukrainischen Nationalisten im Jahr 2014. Deshalb zogen die Teilnehmer des Forums bei ihren Redebeiträgen nicht selten Parallelen zwischen dem Großen Vaterländischen Krieg und dem militärischen Konflikt im Donbass. So sagte das Mitglied des PV der Deutschen Kommunistischen Partei Renate Koppe, dass nach der Zerschlagung des Faschismus in den 1940er Jahren dessen Wiedergeburt, in welcher Forum auch immer, heute nicht zugelassen werden darf.

Die ausländischen Teilnehmer unterstrichen, dass in ihren Ländern, wie in der Ukraine, ein Anwachsen faschistischer Kräfte zu beobachten ist. Im Zusammenhang damit müssen sich die Kommunisten in der ganzen Welt zusammenschließen, um so effektiv wie möglich dieser Gefahr entgegenzutreten. Der türkische Journalist und Schriftsteller, Mitglied der Partei der Arbeit (EMEP), Okaj Deprem unterstrich, dass in seinem Land im Grunde eine faschistische Diktatur herrscht, weswegen sich die Lebensbedingungen der Werktätigen mit jedem Jahr nur verschlechtern.

An der Veranstaltung nahm die Koordinatorin der Interbrigade des Moskauer Stadtkomitees der KPRF Tatjana Desjatowa teil. Ihren Beitrag zur Unterstützung der KP der DVR und des Volkes des Donbass begann sie mit einem Gruß im Namen des ersten Sekretärs des Moskauer Stadtkomitees Walerij Raschkin.

Der internationalistische Kämpfer aus Lettland Benes Ajo unterstrich bei dem Forum, dass er, wie viele Freiwillige aus Ländern des postsowjetischen Raums, in den Donbass gekommen

ist, um dessen Volk gegen die ukrainische Aggression zu verteidigen. Der Soldat aus Kolumbien Alexis Castillo lenkte die Aufmerksamkeit darauf, dass Antifaschisten aus der ganzen Welt in die DVR und die LVR kommen, um dem Volk des Donbass zu helfen, dem Weltimperialismus zu widerstehen.

Der Vertreter der Kommunistischen Partei der Völker Spanien Juan Jose meint, dass der Donbass sich an der Front des Kampfes gegen den Imperialismus befindet und dass der Konflikt, den die Ukraine provoziert hat, eine Erscheinung von dessen tiefer Krise ist. Im Ergebnis des internationalen antifaschistischen Forums wurde eine Resolution angenommen, die der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow vortrug. Bisher haben Vertreter von 14 politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen aus 12 Ländern der Welt das Dokument unterzeichnet.

Während des Forums überreichte Boris Litwinow Renate Koppe als ständige Autorin dieser Internet-Ressource eine Urkunde von „Wperjod“. Das Mitglied des PV der DKP ihrerseits überreichte den Kommunisten der Donezker Volksrepublik eine Fahne ihrer Partei. Außerdem übergab der Sekretär des Zentralkomitees der KP der DVR Stanislaw Retinskij Renate Koppe einige Exemplare seines Buches über den Donbass.

Zum Abschluss der Veranstaltung ehrten die Kommunisten das Andenken der gefallenen sowjetischen Soldaten und legten Blumen am Ewigen Feuer nieder.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/05/IMG_20190511_141158.jpg

de.sputniknews.com: **Venezuela: Interimspräsident Guaidó sucht Kontakt zum US-Militär**

Im seit Monaten andauernden Machtkampf in Venezuela sucht der selbst ernannte Interimspräsident Juan Guaidó nach eigenen Angaben den direkten Kontakt zum US-Militär. Dies teilt die Nachrichtenagentur dpa am Samstag mit.

Er habe seinen Gesandten in Washington angewiesen, Verbindungen zu dem für Lateinamerika zuständigen Südkommando der US-Streitkräfte aufzunehmen, sagte Guaidó bei einer Kundgebung am Samstag in Caracas. Er suche auch weiterhin das Gespräch mit den venezolanischen Streitkräften.

Guaidó hatte immer wieder angedeutet, dass er unter bestimmten Umständen eine militärische Intervention in Venezuela erwägen würde. Laut Verfassung kann das von der Opposition kontrollierte Parlament einen Einsatz ausländischer Truppen in dem südamerikanischen Land billigen. US-Präsident Donald Trump hatte immer wieder betont, gegenüber Venezuela lägen „alle Optionen auf dem Tisch“.

Konkrete Hinweise auf ein militärisches Eingreifen der USA gebe es allerdings nicht. Der Befehlshaber des US-Südkommandos, Admiral Craig Faller, hatte sich zuletzt gesprächsbereit gezeigt.

„Wenn mich Juan Guaidó und die legitime Regierung von Venezuela einladen, erörtere ich gerne, wie wir jene Offiziere der venezolanischen Streitkräfte unterstützen können, die die richtige Entscheidung treffen und die verfassungsmäßige Ordnung wieder herstellen“, schrieb er auf Twitter. „Wir sind bereit.“

Am 23. Januar hatte sich der Präsident der Nationalversammlung von Venezuela, Juan Guaidó, während Protesten selbst zum „Übergangspräsidenten“ des Landes erklärt. Die Vereinigten Staaten sowie mehrere Länder Lateinamerikas und weltweit auch andere, darunter das EU-Parlament, hatten Guaidó umgehend als Interimsstaatschef anerkannt.

Russland, China, die Türkei und weitere Staaten bekundeten dagegen Solidarität mit Maduro, der seinen Rücktritt ablehnte und von einem von den Vereinigten Staaten inszenierten Putschversuch sprach.